

Sie i sags eahna, i krieg langsam so a richtige Wuat! Als Hausfrau woabst doch wirklich langsam nimmer was d eikaffa was d kocha was d essen sollst, ob d überhaupts no was essen sollst, oder obs net gscheider is, du gwohnt dirs glei ganz ab. I muaß zuagebn so richtig Gedanken übers Essen und die Ernährung hab i mir ogfangt zum macha, wie des mit diesem Tschernobyl war anno dazumal. Könnens eahna no erinnern? Die habn heuer scho ihr 20jähriges Jubiläum, stellns eahna des amal vor! Des war ja ein Schock damals. Sie, und was seit der Zeit, was einem da alles an Lebensmittelskandale zugemutet wordn is, des kriegst doch auf keine Kuhhaut net. Oder war da vorher auch scho Einiges und des is einem blos net auffalln? I mogs gar net alles aufzähl, sonst krieg i glei nomoi a Wut im Nachhinein.

Wie stehst denn da als Hausfrau Mutter und Köchin , als ob d deine Leut vergiften willst. Und des ärgert mi sovui, wennst s wirklich guat moanst und deine Leut gsund ernährn willst, auf des und des aufpasst, trotzdem passiert einem immer wieder, dass irgendwas aufkommt, irgendein Skandal, irgendeine Unappetitlichkeit und du hast scho wieder des Falsche gmacht.

I sag eahna, i bin a bißl gscheider wordn, was die Ernährung angeht. I komm ja vom Land, was glaubns wie ich um meine Henna, meine Ganserl und mein eigna Garten froh bin. Bisher hab i gmoant, wenn i koane gspritzen Sachan pflanz, dann bin i auf der sichern Seitn, Ja und was muaß i hörn, kommans da mit ihrer Gentechnik und ihre genmanipulierten Pflanzen daher. Also Sie, da kann i mi derartig aufregn. Bisher habns einem probiert des zu versauen, was scho da is von der Natur, awa dass direkt scho in die Natur eigreifen, und moana sie können vorher, bevor so a Pflanzl da is, irgendwie was zambasteln, was des überhaupts werden soll. Ja, wenn i a Pflanzl kauf, des was ausschaut wie ein Tomatenpflanzl, dann mog i aa, dass des a Tomatenpflanzl is und möcht aa Tomaten ernten und net irgendwas anders.

I moan , i woabst net genau wies des machen da mit diese Gene, awa wenn i hör, dass die die Gene unter die Pflanzen austauschen, ja des is doch klar, dass des net guat geh kann, wer will sich denn dann da no auskenna, wenn was is, von was des dann is. Des muaß dene doch übern Kopf wachsen. I bin überzeugt, dass sich die Natur da rächt

I möcht des net, dass so a Wissenschaft aa no gfördert werd. I möcht, dass gforscht und geschaut werd, wie mir uns möglichst gsund ernährn könna. I möcht net irgendwelche Felder neben mir habn, wo so genmanipuliertes Getreide opflanzt werd, aa wenn ma so a Futter oder Viecher die mit solcherne Pflanzen gfuadert werd, aa wenn ma die dann kennzeichnen muaß. Der Wind und die Bienen können nämlich nicht lesen und schreiben, dene is des wurscht, die tragn diese Pollen umanand, egal was des jetzt für welche san.

Awa, es gibt einfach Leut, die habn keinen Respekt vor da Natur, ja net amal a Gefühl dafür. I wui eahna a Beispiel verzähl: Letzts Frühjahr wars, da hab i grad in meim Garten rumgghackt und geschimpft und gflucht, weil mir die

Schnecken drei ganze Reihn von meine schön Salatpflanzl zamgfressen ghabt habn, awa ratzeputz! Wie wenn sie s ausgmacht hätten: die drei Reihen, die packma heut nacht.

I bin da am schimpfa und fluacha, hängt sich da Hölzl ihr Untermieter übern Zaun: Ja, Frau Pirschl, da machens sich so einen Haufen Arbeit, ja rentiert sich denn des überhaupt. Sie, da war i glei ganz platt. „Rentiern“ Fragt er mi, der Hanswurscht, ob sich des rentiert! Ja wie kann ma denn nur so saudumm fragn, was is denn des für a Weltanschauung. Rentiern! Sog i: „freilich kann i des Zeugs günstiger irgendwo im Supermarkt kaffa, awa wenn i im Frühsommer mein ersten Salat aufm Tisch steh hab und weiß, diese Salatpflanzl hab ich durchbracht, die hab ich großzogn, da schmeckt er mir doch glei nomal so guat. Da frag i doch net manchm Rentiern.“

Ja, er hat ja nur gmoant, weil ich grad so gschimft hätt. „Mei“, sag i „an die Kinder schimpft ma aa hi und ziegts trotzdem groß. Rentiern in dem Sinn, tut sich des ganze Leben net, wennma des so sieght.“ Oder habn Sie scho mal ghört, dass jemand am Ende seiner Tage gsagt hat: „des war jetzt amal a günstigs Leben, des hat sich rentiert.“ Mei Freud, möcht i dro habn und i möcht a weiterhin no a Freud an meim selberzogna Salat habn und mir aa sicher sei könna, dass des aa a Salat is.

Ich möcht eine Warnung aussprechen an die Politiker und all die Verantwortlichen: Ganz blöd san mir nimmer, alles lassen mir uns nicht mehr gfallen, Deswegen bin i heut aa herkomma, trotz Schnee und Sturm. Und zu Euch kann i nur sagn:(*zu den Demonstranten*) Machts weiter, haltets zam, dass ma da no was aufhalten kann!